



# Werten

Zur Praxis mentaler, pragmatischer  
und sprachlicher Orientierung

von  
Peter Klotz

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über [dnb.ddb.de](http://dnb.ddb.de) abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter  
[ESV.info/978-3-503-18278-7](http://ESV.info/978-3-503-18278-7)

Umschlaggestaltung unter Verwendung einer Abbildung von  
Paul Klee: Paukenspieler, 1940, 270.  
Kleisterfarbe auf Papier auf Karton, 34,6 x 21,2 cm. © Zentrum Paul Klee, Bern.

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-18278-7  
eBook: ISBN 978-3-503-18279-4

Alle Rechte vorbehalten  
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2019  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen  
der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch  
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den  
strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992  
als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co, Göttingen

# Inhalt

|   |     |
|---|-----|
| Vorwort.....  | 7   |
| 1 Einführung: Allgemeine und systematische Aspekte .....  | 9   |
| 1.1 Kontexte des Wertens.....                             | 9   |
| 1.2 Aspekte wertenden Sprachhandelns.....                 | 15  |
| 1.3 Werten als Verortung in dynamischen Feldern.....      | 19  |
| 1.4 Aufbau der Studie.....                                | 22  |
| 2 Konstellationen und Funktionen .....                    | 25  |
| 2.1 Werte und Werten.....                                 | 25  |
| 2.2 Informationelle Belange des Wertens .....             | 35  |
| 2.3 Soziokulturelle Rituale und Erwartungen .....         | 46  |
| 2.4 Individuelle und soziale (An-)Bindungen.....          | 52  |
| 2.5 Mentale Macht- und Gewaltausübung .....               | 58  |
| 3 Orientierungsweisen.....                                | 67  |
| 3.1 Orientierung durch Vergleichen und Maßstäbe .....     | 67  |
| 3.2 Begegnen und Einschätzen.....                         | 75  |
| 3.3 Wahrnehmen, Analysieren und Werten .....              | 86  |
| 3.4 Verantwortetes und unverantwortliches Urteilen.....   | 92  |
| 3.5 Weisen des Wertens .....                              | 100 |
| 4 Sprachliche und pragmatische Verfahren .....            | 119 |
| 4.1 Sprachlich-pragmatisches Zusammenspiel in Texten..... | 119 |
| 4.2 Pragmatische Formierungen.....                        | 138 |
| 4.3 Lexik, Morphologie und Textstruktur.....              | 147 |
| 4.4 Syntaktisches Gewichten.....                          | 155 |
| 4.5 Medialität und Inszenierung von Wert-Zeichen.....     | 165 |

## *Inhalt*

|     |  |     |
|-----|--|-----|
| 5   | Spezifisches Werten .....                            | 171 |
| 5.1 | Aspekte in Technik und Wirtschaft.....               | 171 |
| 5.2 | Aspekte in Wissenschaft und Kunst.....               | 176 |
| 5.3 | Aspekte in sozialen Konstellationen .....            | 181 |
| 5.4 | Aspekte bei menschlicher Nähe .....                  | 190 |
| 6   | Nicht nur zusammenfassend: Werte und Werten.....     | 197 |
| 6.1 | Werten als Begegnen.....                             | 197 |
| 6.2 | Wertender Sprachgebrauch: Wissen, Mut und Takt ..... | 203 |
| 6.3 | Ein textpragmatischer Exkurs zum Schluss .....       | 209 |
|     | Materialteil .....                                   | 215 |
|     | A: Übersicht herangezogener Texte.....               | 215 |
|     | B: Syntaxbeispiele aus Kapitel 4.3.....              | 216 |
|     | Literatur .....                                      | 219 |
|     | Register.....  | 227 |

## Vorwort

Diese Studie ist als mäeutischer Prozess, als ein Entdeckungsweg angelegt. Gefragt wird nach der Funktion und Wirkung eines mentalen Verhaltens, das unseren Alltag ebenso wie die Stationen unseres Erlebens und Arbeitens begleitet und immer wieder durchdringt. Gefragt wird nach dem Wertens und somit auch nach dem Einschätzen und Urteilen als mentalem und sprachlichem Handeln. Mäeutisch ist dieses Fragen deshalb, weil die mentale Tätigkeit des Wertens zwar in uns angelegt erscheint und uns notwendig ist, aber durch ihre Alltäglichkeit in ihrem Ausmaß, in ihrer Bedeutung und in ihren Ausdrucksformen nur ungefähr bewusst ist; wir haben darüber ein eher implizites Wissen. Im Sinne der Mäeutik, der Hebammenkunst, sollen diese mentale Tätigkeit und das Wissen darüber stärker ins Bewusstsein gehoben werden, indem gefragt wird, wie wir uns durch das mentale Handeln des Wertens orientieren, welche Konstellationen es bedingen, welche Bereiche besonders betroffen sind, welche Sprachhandlungen es tragen und wie sie das tun. Das Ziel dieser Untersuchungen ist also vor allem die praktische Auseinandersetzung mit der Vielfalt des sprachlichen Wertens, mit seinem fundamentalen Bezug zu unserem mentalen und kommunikativen Handeln und damit immer auch mit unserer soziokulturellen Eingebundenheit.

Es geht hier nicht um endgültiges Bewerten, sondern um die Prozesse pragmatischen und sprachlichen Wertens. Deshalb wird auch keine Wertediskussion angestrebt. Vielmehr interessiert, dass wir fast ständig das Bedürfnis haben, uns kommunikativ, mental, kognitiv und nicht zuletzt affektiv zu orientieren und zu verorten. Dazu braucht es die Einsicht in Umstände, Verfahren und Formen des Wertens. Um dem näher zu kommen, wird hier Werten in seinen Erscheinungsweisen, in seinen Zielen und Wirkungen überwiegend unter pragmatischer Perspektive betrachtet, was gleichermaßen zu seinen spezifisch sprachlichen und textuellen wie zu seinen sublimen und verdeckten, manchmal versteckten Formen führt. Da es um Handeln, um Prozesse und um Verfahren geht, stehen nicht eine wie immer geartete philosophische, soziologische, kulturwissenschaftliche oder eine andere fachliche Gerichtetheit im Vordergrund, sondern praktische Kenntnis und Erkenntnis.

Diese Studie begreift sich überdies als integrativer philologischer, textwissenschaftlicher Ansatz, der Pragmatik, Sprach-, Grammatik- und Textwissen zusammenführt und es auf alltägliche und literarische Texte funktional in heuristischem Sinne anwendet. Ein begleitendes Ziel ist es, zu einem verantworteten und selbstbewussten Sprachgebrauch anhand dieses dafür besonders relevanten mentalen Bereichs beizutragen. Letztlich geht es, bei

## *Vorwort*

aller Unvollkommenheit im Einzelnen, um ein Mehr an mentaler Bewusstheit und sprachlicher Sensibilität, die es im wie immer gearteten Alltag produktiv und rezeptiv umzusetzen gilt.